

Volks- und Anzeigebblatt

Winnenden und seine Umgegend.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, am Donnerstag und Sonntag, und kostet vierteljährlich 24 fr.
— Einrückungsgebühr 1 1/2 fr. die gedruckte Linie, Einsendungen sind an die Druckerei des Volks- und Anzeigeblasses zu adressiren.

Nr. 38.

Donnerstag den 14. Mai

1857.

Anzeigen.

Winnenden.

Kinderwägel-Gesuch.

Es wird ein wenn auch nicht mehr neues aber dennoch in gutem Zustand sich befindliches Kinderwägel gegen gute und baare Bezahlung zu kaufen gesucht.

Von wem sagt die

Redaction.

Winnenden. Es sind sogleich 300 fl. gegen genügende Sicherheit auszuleihen.

Nähere Auskunft erteilt die

Redaction.

Winnenden.

Für ein neuconfirtes Mädchen sucht eine Stelle als Kindsmag, wobei weniger auf Lohn, als auf gute Behandlung gesehen wird.

Stiftungspfleger

M a f.

Winnenden. Es sind sogleich 600 fl. gegen gefehliche Sicherheit auszuleihen.

Von wem? sagt die

Redaction.

Winnenden. Unterzeichneter hat einige Bücher ausgeliehen und dieselben nicht zurückerhalten. Z. B. Schiller's Gedichte, Lessing's Nathan der Weise. Er bittet die, die etwa Bücher von ihm haben dieselben in Balde zurückzugeben.

Reallehrer Riethmüller.

Winnenden. Verkauf.

Unterzeichneter verkauft sein Gärtchen in der Wölte 32 Ruthen gut angebaut und in gutem Zustand. Die Kaufsliebhaber können mit ihm einen Kauf abschließen.

Den 6. Mai 1857

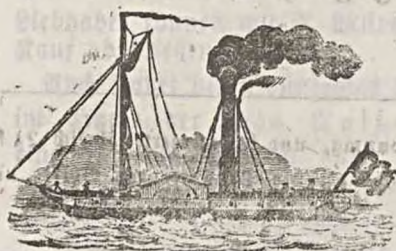
Riethmüller, Reallehrer.

Winnenden. Zu Besorgung von Leinwand und Faden auf die

Uracher Natur &
Maafen-Bleiche.

empfehlst sich auch dieses Jahr,
M. Bertsch.

Für Auswanderer!



nach
Nord- und Südamerika

über

S a v r e.

den 20. Mai das Postschiff

Geo Surlbut

über

Antwerpen.

den 16. Mai der Dreimaster **Aquila**

Kapitän **Oliver.**

nach **Rio de Janeiro**

den 1. Juli. Das Dampfschiff **Syndapes**

Kapitän **Brown.**

über

Bremen

den 15. Mai Schiff **Isfland** Kapitän **Senke.**

Australien.

Den 15. Juli von Bremen nach **Sidney** der Dreimaster

Selvetia Kapitän **Chorade**

Für letztere Fahrt kann ich ledige Männer mit guten Zeugnissen versehen als frei Passagiere annehmen.

Das Angeld beträgt 40 fl. wofür solche unentgeltlich die nöthigen Reiseeffekte erhalten und Kost und Fahrt frei von **W a u n h e i m** an sind.

Nähere Auskunft ertheilt

Der Bezirks-Agent,

E. F. Staehle.

Kölnische Hagelversicherungs- Gesellschaft.

Grundkapital 3 Millionen Thaler.

Diese Gesellschaft versichert gegen feste und mäßige Prämien **Salz und Hülsenfrüchte, Del und Handelsgewächse, Flachs und Hanf, Sämereien, Wein, Tabak und Hopfen** gegen Hagel-schaden. Von der Gesellschaft mit der Agentur beauftragt, empfehle ich mich zu Versicherungsabschlüssen.

M. Bertsch.

Winnenden. Die Erben der verstorbenen Frau Silberarbeiter Kollers Wittwe sind gesonnen, ihr 18 Rth. haltendes Gärtchen in der Nähe der Heilanstalt zu verkaufen. Liebhaber können mit J. Wildenberger einen Kauf abschließen.

Auch findet heute Donnerstag den 14. Mai im Hause der Frau Kollers Wittwe eine Fahrnis-Auktion durch alle Rubriken statt.

Winnenden.

(Hausverkauf.)



Das ehemalige Hafner Paul Benz'sche Haus auf dem alten Schulhausplatze ist um die Summe von 1000 fl. verkauft und kommt nächsten Samstag den 16. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhause in einmaligen Aufstreich und werden etwaige weitere Liebhaber hiezu höflichst eingeladen.

Winnenden.

Unterzeichneter erlaubt sich die ergebenste Anzeige zu machen, daß, da er das Botenwesen nach Ludwigsburg von Gottlieb Spröher übernommen hat, er jeden Samstag Morgens 6 Uhr von hier nach Ludwigsburg fährt, in dem Gasthof zur Sonne daselbst einstellt, und Abends 4 Uhr wieder hieher zurückfährt.

Indem mein Wagen so eingerichtet ist, daß auch Passagiere mit fahren können, und alles was man mir anvertraut auf das Beste und billigste besorgt wird, so empfehle ich mich bestens.

Heinrich Groß.

Winnenden.
Geld-Dffert.

Gegen gesetzliche Sicherheit habe ich 174 fl. und 139 fl. Pflegschaftsgeld auszustellen.

Gottlob Seitz
Nothgerber.

Eine Episode
aus

Kaiser Joseph dem II. und sein Hof.

Von Louise Wühlbach.

Der jüdische Banquier und seine Tochter.

Fortsetzung

Rabel hatte, während ihr Vater mit aufgebobener Hand, mit feierlichem Ernst so sprach, ihre Hände gefaltet, und das Haupt auf ihre Brust gesenkt starrte sie mit tränenlosen weit geöffneten Augen vor sich hin.

Hast Du meinen Schwur gehört und in Dein Herz aufgenommen, meine Tochter? fragte Eskales flüchtig nach einer Pause.

Ja, mein Vater, flüsterte Rabel mit zitternder Stimme.

Jetzt ist an dir die Reihe, Rabel, sagte ihr Vater sanft. Jetzt schwöre auch du!

Sie hob mit einer raschen Bewegung ihr Haupt empor, und schaute ihren Vater angstvoll an. Was soll ich schwören mein Vater?

Du sollst schwören, wie ich geschworen habe, treu zu bleiben unserm Glauben, und niemals zur

Religion der Christen Dich bekennen, niemals Dich aufzuheben zu lassen in ihre Kirche! Schwöre das!

Rabel antwortete nicht, ihr Busen wogte stürmisch auf und ab, ihre ganze Gestalt erbebte. Mit halb geöffnetem Munde, mit angstvollen, großen fragenden Blicken starrte sie ihren Vater an.

Er bejaugnete diesen Blicken mit finsterner Stirn, mit drohenden, zürnenden Mienen.

Eine lange Pause trat ein. Man hörte nichts als das fieberhafte Athmen Rabels, das rascher noch taktirte als die große Roccoco-Uhr dort drüben auf dem marmornen Sims des Kamins.

Kannst Du die Worte nicht finden, um Deinen Schwur zu leisten? fragte ihr Vater endlich nach langem Schweigen, und seine Stimme hatte etwas

so Drohendes und Wildes, daß Rabel zusammenzuckte und tödlich erbleichte. Aber sie schwieg noch immer.

Fortsetzung folgt.

— Von einem Herrn Calfinats, der sich Astronom und Ehrenmitglied der Berliner Akademie nennt, ist eine Broschüre erschienen welche mit mathematischer Genauigkeit nachweist, daß der Untergang der Welt nicht am 13. Juni, sondern — erst am 14. August d. J. stattfinden wird. Desto besser, so haben wir doch noch ein paar Tage länger zu leben.

— Börne sagt: „Eine Geliebte ist Milch, eine Braut Butter, eine Frau Käse.“ Das scheint mir ganz richtig zu sein, und daher kann ich mir es auch erklären, daß sie bei einem Manne immer zuerst nach dem Brod fragen.

Heilbronner Frucht-Preise

vom 9 Mai 1857.

W a i z e n.

| | |
|----------------|---------------|
| Höchster Preis | 19 fl. 15 fr. |
| Mittel-Preis | 18 fl. 37 fr. |
| Nieder-Preis | 18 fl. 15 fr. |

K e r n e n.

| | |
|----------------|---------------|
| Höchster Preis | 19 fl. 24 fr. |
| Mittel-Preis | 19 fl. 13 fr. |
| Nieder-Preis | 18 fl. 48 fr. |

R o g g e n.

| | |
|----------------|---------------|
| Höchster Preis | 12 fl. 24 fr. |
| Mittel-Preis | 12 fl. 21 fr. |
| Nieder-Preis | 12 fl. 20 fr. |

G e r s t e.

| | |
|----------------|---------------|
| Höchster Preis | 13 fl. — fr. |
| Mittel-Preis | 12 fl. 24 fr. |
| Nieder-Preis | 11 fl. — fr. |

D i n k e l.

| | |
|----------------|--------------|
| Höchster Preis | 8 fl. 27 fr. |
| Mittel-Preis | 8 fl. 3 fr. |
| Nieder-Preis | 7 fl. 24 fr. |

H a b e r.

| | |
|----------------|--------------|
| Höchster Preis | 8 fl. — fr. |
| Mittel-Preis | 7 fl. 48 fr. |
| Nieder-Preis | 7 fl. 24 fr. |